



Gästeführung

Mit Ursel Vieths durch den Park

HARSEFELD. Am Sonntag, 8. August, führt Gästeführerin Ursula Vieths wieder durch den Klosterpark und damit durch die mehr als 1050-jährige Geschichte Harsefelds. Sie beginnt mit dem Bau einer Burg im Jahr 969, setzt sich im Mittelalter mit dem sagenumwobenen Kloster fort, beschreibt die Amtszeit im 18. Jahrhundert und endet im Hier und Jetzt.

Ein Höhepunkt ist dabei besonders auch die historische Geesttracht, die die Gästeführerinnen in akribischer Recherche sammeln und zusammensetzen. Jede Gästeführerin trägt eine völlig individuelle und mit Liebe zum Detail ausgestattete Tracht.

Treffpunkt für die kostenlose, 90-minütige Führung ist der rote Pfahl neben dem Eingang der Kirche um 11 Uhr. Aufgrund der Pandemie müssen die Daten aller Teilnehmer erfasst werden, die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Um Anmeldung bis Freitag, 6. August, 12 Uhr, unter 0 41 64/ 88 71 35 wird gebeten. Während der Führung müssen die geltenden Corona-Regeln eingehalten werden, heißt es vom Veranstalter. (bene)

Soforthilfe

Flutopfer: Lions richten Hilfsfonds ein

HARSEFELD. Viele Menschen haben bei der verheerenden Flutkatastrophe in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen alles verloren. Deshalb hat der Lionsclub Harsefeld aus Eigenmitteln eine Soforthilfe von 8000 Euro bereitgestellt.

Präsident Rainer Schlichtmann ruft die Bürger zu weiteren Spenden auf, die auf das Konto des Fördervereins des Lionsclubs Harsefeld (IBAN: DE 83 2006 9782 0000 8885 00; BIC: GENOFEFIAPE; Stichwort: Flutopfer) überwiesen werden können. „Dabei wird garantiert, dass alle Spenden zu 100 Prozent an die Geschädigten der Hochwasserkatastrophe weitergegeben werden“, sagt Club-Sprecher Johann Book. (bene)

Kompakt

Auto am Horstweg aufgebrochen

BOTHEL. In den vergangenen Tagen ist nach Polizeiangaben auf einem Parkplatz am Horstweg in Bothel ein Pkw aufgebrochen worden. Am betroffenen Kleinwagen manipulierten die unbekannten Täter den Schließzylinder und konnten das Fahrzeug so öffnen. Vermutlich wurde jedoch nichts aus dem Pkw entwendet, heißt es in der Pressemitteilung der Polizei. (bene)

Ihr Draht zu uns

Miriam Fehlbus (mf) 04141/ 936 173
Daniel Beneke (bene) 04141/ 936 129

redaktion-std@tageblatt.de

Ihre Arbeit trägt Früchte

Beim Verein der Solidarischen Landwirtschaft in Ahrenswohldeläuft die Ernte auf Hochtouren

Von Daniel Beneke

AHRENSWOHLDE. Als einer von rund 250 Standorten der Solidarischen Landwirtschaft in Deutschland versorgt ein Verein in der Ortschaft Ahrenswohldeläuft die Ernte auf Hochtouren. „Alles wächst und gedeiht, wir sind super zufrieden“, sagt Vorstand Martina Prohaska.

In den vergangenen Monaten ging der Verein neue Wege, holte sich Unterstützung bei der Düngeberatung und ließ eine Bodenanalyse durchführen. „Wir sind ganz beglückt“, resümiert Prohaska, nachdem an entscheidenden Stellschrauben gedreht wurde. „Unsere Arbeit trägt im wahrsten Sinne des Wortes Früchte – in Hülle und Fülle.“ Ein Hektar (1000 Quadratmeter) ist die Fläche groß, die der Verein zur Verfügung hat. „In der vergangenen Woche konnten wir 1300 Kilogramm Gemüse ernten“, freut sich die Vorsitzende.

Der Vereinsname „Nimm Anteil“ ist Programm. 120 Mitglieder hat der freiwillige Zusammenschluss von Menschen. Sie wohnen in Buxtehude, Jork, Harsefeld oder Stade. Nicht alle haben zu Hause einen eigenen Garten, erst recht keinen, in dem Rotkohl, Möhren und Tomaten wachsen. Dafür kommen sie nach Ahrenswohldeläuft und lassen sich anleiten. Vier Gärtner zeigen, wie es geht. Die zum größten Teil studierten und überzeugten Fachleute sorgen auch dafür, dass aus dem Geestboden eine Gemüseanbaufläche mit Bio-Standard, derzeit nicht mit Bio-Siegel, wird.

Drei Teilzeit-Gärtner und eine Hilfskraft beschäftigt der Verein. Die landwirtschaftliche Erzeugung der Produkte – in Ahrenswohldeläuft nur Gemüse – wird in Vorleistung finanziell ermöglicht. Gewinne und Verluste beim Anbau werden dann solidarisch auf die Mitglieder verteilt. Ist es ein gutes Erntejahr, gibt es mehr für das investierte Geld, wächst das Gemüse schlecht, geht die Bilanz rechnerisch auch schon mal ins



Ernten den frischen Fenchel: Teresa (links) und Frijia auf dem Acker des Vereins für Solidarische Landwirtschaft „Nimm Anteil“ in Ahrenswohldeläuft. Foto: Prohaska

Minus. Erst 2018 hat sich der Verein „Nimm Anteil“ in Ahrenswohldeläuft zusammengetan. Alles habe hier noch mit Lernen zu tun, erzählt die Vorsitzende.

Die Gewächshäuser hatte der Herbststurm angegriffen, jetzt sind sie besser gesichert. Ein Brunnen wurde gebohrt, um die Bewässerung sicherzustellen. Gräser und andere unerwünschte Pflanzen werden auf großen Flächen mit schwarzen Folien am Wachsen gehindert. Auch eigene Aussaaten werden in diesem Jahr

verstärkt in die Gewächshäuser einziehen.

120 Ernteanteile sind vergeben, etwa 60 Familien werden davon ernährt. Immer wieder helfen die Anteilseigner mit – unter der Anleitung der Gärtner. „Das macht auch einfach Spaß“, sagt Prohaska, die wegen der Urlaubszeit mit erschwerten Bedingungen bei der Koordination der helfenden Hände klarkommen muss.

Das Konzept sei aufgegangen, der Ernteertrag gebe der Initiative recht. Umwelt- und Klimaschutz

seien ihr Antrieb: „Wir sind Idealisten.“ Der Verein sei an einer großen Vielfalt regionaler Sorten interessiert. So wachsen hier auch Auberginen, Gurken und Tomaten oder Schwarzkohl, den viele gar nicht mehr kennen.

„Es gehört Ausdauer dazu“, sagt Prohaska. „Aber die haben wir. Schließlich sind wir Überzeugungstäter.“ Sie wünscht sich Nachahmer, „die ihr Gemüse nicht um die halbe Welt karren und den CO₂-Ausstoß senken“.

www.nimm-anteil.de

Denise Kempa startet durch

Neue Leiterin des Harsefelder Jugendzentrums ist vor Ort keine Unbekannte

Von Franziska Felsch

HARSEFELD. Denise Kempa tritt die Nachfolge von Alfred Schüch in der Jugendbegegnungsstätte (Jubs) in der Jahnstraße an und freut sich auf die neue Aufgabe. Schwer sei ihr die Entscheidung nicht gefallen. Denn der gelernten Erzieherin, die gleich nach der Ausbildung mit Jugendlichen zu arbeiten angefangen hat, gefällt es hervorragend im Jubs, wo sie seit ein paar Jahren als Teilzeitkraft beschäftigt ist.

„Alfred und ich, wir waren ein tolles Team, zu zweit kann man eben viel mehr erreichen“, sagt die 35-Jährige. Im Herbst soll die neue Leiterin Verstärkung bekommen, so dass wieder – wie bisher – zwei Mitarbeiter für die Jugendlichen da sind. Ihre Stelle wurde von 20 auf 30 Stunden aufgestockt, und das freut Denise

Kempa besonders, denn wenn es richtig losgeht mit den Kursen und Aktivitäten, wird jede Hand gebraucht.

Außerdem möchte sie noch mehr Jugendliche ins Boot holen. Dafür will die dreifache Mutter die Schulen ansprechen und auf die vielfältigen Möglichkeiten im Jubs aufmerksam machen. „Wir sind hier eine so tolle Gemeinschaft, es lohnt sich, bei uns mitzumachen“, betont die gebürtige Harsefelderin.

Ihr eigener Sohn Felix kommt schon mal sehr gern. Zum Beispiel zum Billardspielen. Und um sich mit anderen zu treffen. „Es ist wichtig, dass die Jugendlichen einen Ort haben, wo sie hingehen können“, sagt die Erzieherin, die als Hobbys als erstes Kinderbetreuen und als zweites Fahrradfahren angibt.

Die Harsefelderin möchte das bestehende Konzept, das sie mit dem ehemaligen Leiter des Jubs, Alfred Schüch, ausgearbeitet hat, nicht verändern. Der Kindertag, den sie für Erst- bis Viertklässler eingeführt hat und der ein voller Erfolg war, soll nach den Sommerferien erneut stattfinden. „Der Donnerstag war nur für die Sechs- bis Zehnjährigen reserviert, damit die schon mal einen Bezug zum Jubs aufbauen können“, erklärt Denise Kempa.

Das Sommerferien-Programm 2021 läuft bereits – mit über 40 verschiedenen Aktionen. „Darüber freuen wir uns, auch wenn noch bestimmte Regeln wegen Corona eingehalten werden müssen“, sagt Kempa.

Wenn sich das Leben wieder normalisiert habe, wolle sie sich bemühen, die Jugendlichen ver-



Denise Kempa übernimmt die Leitung des Jugendzentrums in Harsefeld. Foto: Felsch

stärkt für musikalische Live-Auftritte – ganz im Sinne ihres Vorgängers – zu begeistern. Sowie für kulturelle Veranstaltungen, denn auch das gehöre zu einer umfassenden, sinnvollen Jugendarbeit, sagt die neue Jubs-Leiterin.

Stadtmarketing

Kinder erkunden Steingarten

HARSEFELD. Eine Führung für Kinder findet im Rahmen des Naturzeit-Programms des Harsefelder Stadtmarketings am Dienstag, 10. August, statt unter dem Titel „Plauderei mit alten Schweden“.

Mineralien sind bunt und glitzern – Steine sind grau und langweilig? Weit gefehlt. Zum Teil vor mehreren Hundert Millionen Jahren aus Magma erkaltet und durch riesige Kräfte an die Erdoberfläche gehoben, bestehen Gesteine oft aus den verschiedensten Mineralien und bergen spannende Gesteinsschichten.

Im „Garten der Steine“ liegen 144 große Steine – zum Teil schwer wie ein Kleinwagen. Findlinge. Kaum zu glauben, dass sie huckepack auf den Gletschern der Eiszeiten von Skandinavien nach Harsefeld kamen. Mehrere Hundert Meter Eis bedeckten damals die hiesige Gegend. Etwa 100 000 Jahre ist das her.

Gemeinsam mit der Diplom-Geologin Ingrid Albrecht-Marxen geht es auf eine spannende Reise zum Ursprung der Gesteine und zu den Stationen der Erdgeschichte. Da warten einige Überraschungen. Die Führung findet am Dienstag, 10. August, von 14 bis 16 Uhr im „Garten der Steine“ am Ehrenberg statt. Dafür einfach die Straße Im Butendiek ganz durchfahren. Kinder ab sechs Jahren sind willkommen. Die Anmeldung erfolgt im Rathaus in Harsefeld unter der Rufnummer 0 41 64/ 88 71 32 oder per Mail an die Adresse susanne.nettkau@harsefeld.de. Die Teilnahme kostet 3 Euro pro Kind. Mitzubringen sind festes Schuhwerk, Getränke und zum Wetter passende Kleidung. Während die Kinder an der Führung teilnehmen, können die Eltern durchs Naturschutzgebiet Auetal spazieren, rät das Stadtmarketing. (bene)

Sondersprechzeiten

Meldeamt öffnet an Sonntagen

APENSEN. Im Einwohnermeldeamt der Samtgemeinde Apensen werden, aufgrund der aktuellen engen personellen Lage, außer in dringenden Fällen derzeit keine konkreten Termine vergeben. Die pandemiebedingte eingeschränkte Erreichbarkeit des Rathauses hat jedoch dazu geführt, dass viele Bürger ihre Anliegen noch nicht erledigen konnten. Für diese bietet die Verwaltung an den Sonntagen 1., 8., 15., 22. und 29. August in der Zeit von 12 bis 16 Uhr eine Sonderöffnungszeit an.

Die Öffnung betrifft ausschließlich das Einwohnermeldeamt, heißt es aus der Verwaltung. Termine werden für die Sonntage nicht vergeben, die Abarbeitung erfolgt im Windhundverfahren. Wartezeiten sind einzuplanen. Wegen der geringen Anzahl an Warteplätzen müssen die Bürger coronabedingt auch außerhalb des Rathauses warten. (cm)

Rat gibt grünes Licht für Wochenmarkt in Fredenbeck

Gemeinde leitet Interessenbekundungsverfahren ein – Regionale Produkte sollen auf dem ehemaligen Hof Holst verkauft werden

Von Daniel Beneke

FREDENBECK. Mit einem Interessenbekundungsverfahren will die Gemeinde Fredenbeck nach den Sommerferien nach einem Betreiber für einen Wochenmarkt suchen. Dafür hat sich laut Gemeindedirektor Ralf Handelsmann (parteilos) kürzlich der Rat ausgesprochen. Die Verkaufsstände könnten auf dem ehemaligen Hof Holst in der Ortsmitte aufgebaut werden. Das hatte Bürger-

meister Hans-Ulrich Schumacher (SPD) angeregt.

„Wochenmärkte sind Kommunikationspunkte für die Bevölkerung“, schreibt Schumacher in seinem Antrag. „Ein solcher Platz fehlt bisher in Fredenbeck.“ Angeboten werden sollen regionale Produkte wie Obst, Gemüse, Käse oder Fisch und in geringem Umfang auch Gebrauchsgüter. Als mögliche Fläche kommt aus Sicht der Fredenbecker Verwal-

tung nach Abschluss der Erweiterung das Gelände bei der Villa Meta – der ehemalige Hof Holst an der Hauptstraße in Fredenbeck – in Betracht. Ein Pluspunkt: Die Parkmöglichkeiten an und auf dem Gelände werden derzeit erweitert.

Inzwischen haben ein Gespräch und ein Vororttermin mit einem deutschlandweit tätigen Unternehmen als Veranstalter von Wochenmärkten stattgefunden.

Seitens des Unternehmens besteht nach Angaben der Verwaltung das Interesse, auch in Fredenbeck als Veranstalter des Wochenmarktes tätig zu werden. Die Firma arbeitet mit vielen Anbietern zusammen, die jeweils über die gewerberechtigten Voraussetzungen verfügen. Die Rahmenbedingungen und finanziellen Gesichtspunkte könnten in einem Vertrag geregelt werden, der zwischen der Gemeinde Fre-

denbeck und dem Marktveranstalter geschlossen würde. Der Marktveranstalter wäre für die Abwicklung mit den Anbietern und die Marktaufsicht zuständig.

Die Verwaltung soll dafür sorgen, dass auf dem ehemaligen Hof Holst die nötigen Stromanschlüsse bereitgestellt werden. Das Haupthaus – die Villa Meta – wird derzeit ohnehin saniert und um einen Anbau für Veranstaltungen erweitert.